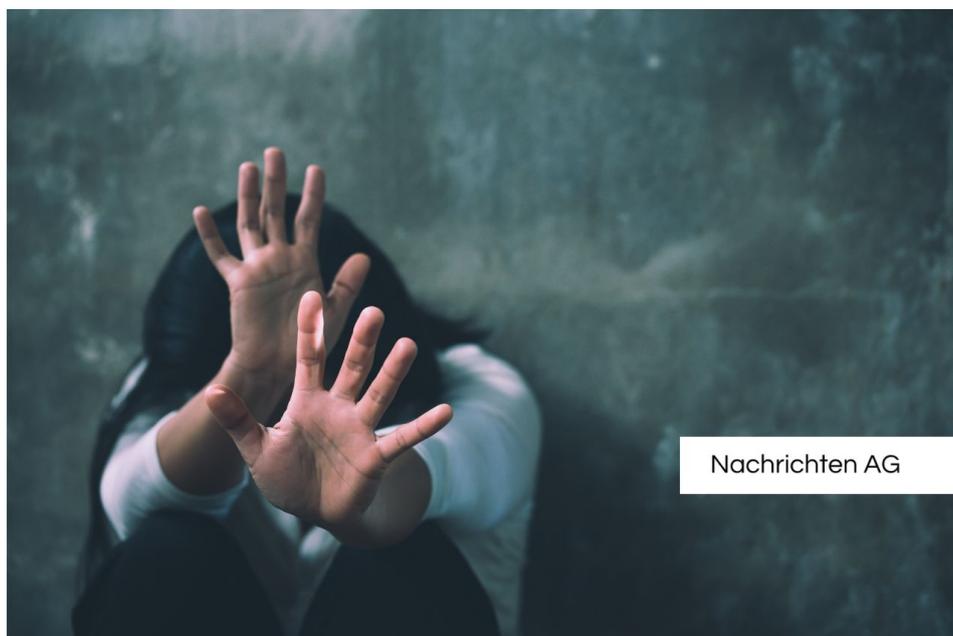


Kritik am Europa-Park: Mitarbeiter berichten von schlechten Arbeitsbedingungen!

Mitarbeiter berichten über Arbeitsbedingungen im Europa-Park: Kritik an Entlohnung, Überstunden und dem Fehlen eines Betriebsrats.



Rust, Deutschland - Der Europa-Park in Rust, der größte Freizeitpark Deutschlands und bedeutendster Arbeitgeber in Südbaden, steht momentan im Fokus kritischer Stimmen bezüglich seiner Arbeitsbedingungen. Mit über 5.000 Beschäftigten bietet der Park eine Vielzahl von Arbeitsbereichen an, von Attraktionen über Gastronomie bis hin zur Verwaltung und der Wasserwelt „Rulantica“. Dennoch berichten viele Mitarbeiter von teils negativen Erfahrungen, oft anonym, was die Herausforderungen hinsichtlich ihrer Arbeitsumgebung verdeutlicht. Ein besonders auffälliger Fall ist der einer Mitarbeiterin namens Anna, die anprangerte, dass sie nur die

Hälfte des Weihnachtsgeldes erhielt, das ihr laut Tarifvertrag zustand. Erst nachdem Medien darüber berichteten, wurde das Problem behoben und rund 150 Beschäftigte erhielten nachträglich ihre volle Weihnachtsvergütung.

Der Personalchef des Europa-Parks, Frederik Mack, betonte, dass der Fehler unbeabsichtigt war und im Laufe der Zeit übersehen wurde. Trotzdem äußern viele Mitarbeiter Bedenken bezüglich unzureichender Nachtzuschläge und der hohen Anzahl an Überstunden. Ein Großteil der Beschäftigten hat zudem Angst vor möglichen Sanktionen, sollte Kritik geübt werden. Mack erklärte, dass der Park alle gesetzlichen Vorgaben einhält und übertariflich zahlt. In diesem Kontext wird auch die Tatsache erwähnt, dass es im Europa-Park keinen Betriebsrat gibt, was von der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten bemängelt wird.

Bewertung der Arbeitsbedingungen

Auf der Plattform „Kununu“ haben seit 2013 insgesamt 325 Mitarbeiter und Bewerber ihre Erfahrungen mit dem Europa-Park evaluiert, wobei die durchschnittliche Bewertung bei nur 3,3 von 5 Sternen liegt, unter dem Branchendurchschnitt von 3,5 Punkten. Die Bewertungen variieren von sehr positiv, wo Vorteile wie Rabatte und abwechslungsreiche Arbeit gelobt werden, bis zu extrem negativen, die Mobbing, unmenschliches Verhalten und sexuelle Belästigung beinhalten. Kritiker bemängeln zudem, dass Beschwerden oft nicht ernst genommen werden und die Kommunikation zwischen den Mitarbeitern und dem Management ungenügend sei.

Obwohl der Park auf negative Rückmeldungen reagiert und versichert, diese ernst zu nehmen, bleibt das Misstrauen bei vielen Beschäftigten bestehen. Die Mitarbeiter werden ermutigt, Vorfälle zu melden, wobei entsprechende Kontaktmöglichkeiten angeboten werden, um spezifische Probleme besser angehen zu können.

Übergreifende Herausforderungen in der Branche

Die Herausforderungen, mit denen der Europa-Park konfrontiert ist, spiegeln generelle Probleme der Freizeitparkbranche wider. Laut einer Studie des Forschungsinstituts Betriebliche Bildung (f-bb) haben viele Unternehmen mit einem akuten Personalmangel zu kämpfen, insbesondere bei saisonalen und weniger qualifizierten Tätigkeiten. Die Corona-Pandemie hat die Situation durch strenge Hygieneauflagen und reduziertes Publikum zusätzlich verschärft, was viele Lohnerhöhungen unmöglich machte. Die Studie nennt Maßnahmen zur Verbesserung der Angestelltenbindung, wie ein besseres Arbeitsklima und erhöhte Kommunikation.

Laut den Findings ist es entscheidend, die unterschiedlichen Bedarfe potentieller Mitarbeiter zu berücksichtigen. Während Geringqualifizierte eine langfristige Anstellung und angemessene Bezahlung wünschen, suchen Rentnernach weniger körperlich anstrengenden Tätigkeiten. Der Europa-Park wird dennoch als attraktiver Arbeitsplatz angesehen, unter anderem wegen des direkten Kontakts mit Gästen und der abwechslungsreichen Tätigkeiten. Um weiterhin qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und sie langfristig zu binden, ist es wichtig, auf individuelle Bedürfnisse einzugehen und eine positive Arbeitsatmosphäre zu fördern.

Details	
Vorfall	Skandal
Ort	Rust, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.swr.de• www.merkur.de• www.f-bb.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de